

Lagenandra jacobsenii de Wit

Von Arie de Graaf und Wim Crusio

Eine der am schönsten blühenden *Lagenandra*-Arten ist *Lagenandra jacobsenii* de Wit. Die Pflanze blühte 1981 im Gewächshaus der Fachgruppe Pflanzentaxonomie der Landwirtschaftlichen Universität Wageningen (Niederlande). Dieses Material stammte von Niels Jacobsen (Kopenhagen, Dänemark), der es von T. Karlsson bekommen hatte, der die Art 1975 auf Sri Lanka sammelte.

De Wit (1978) faßte die Pflanze zuerst als *Lagenandra insignis* Trimen auf. Nachdem aber Dan Nicolsen festgestellt hatte, daß das Typusmaterial von *Lagenandra insignis*

mit *Lagenandra ovata* (L.) Thwaites (Nicolson, 1987) identisch war, beschrieb de Wit (1983) die betreffende Pflanze als *Lagenandra jacobsenii* und benannte sie nach Niels Jacobsen. Falls man die verschiedenen Formen von *Lagenandra ovata* trennt, die in Indien und auf Sri Lanka verbreitet sind – und dafür gibt es gute Argumente –, dann

1 *Lagenandra jacobsenii*, Freilandaufnahme.

Foto: C. Kasselmann

2 Spatha von *L. jacobsenii*.

3 Weibliche Blüten.

Fotos: A. de Graaf

könnte der Name *Lagenandra insignis* Trimen für den auf Sri Lanka verbreiteten Typ von *Lagenandra ovata* verwendet werden. *Lagenandra jacobsenii* gehört jedoch zur *Lagenandra-meeboldii*-Gruppe und nicht zur *Lagenandra-ovata*-Gruppe.

Lagenandra jacobsenii besitzt ein kriechendes Rhizom von etwa vier Zentimeter Durchmesser. Stiel und Spreite der dunkelgrünen Blätter weisen etwa die gleiche Länge auf; die Blattspreite ist eiförmig, 15 bis 30 Zentimeter lang und sieben bis zehn Zentimeter breit. Die Niederblätter erreichen die halbe Länge der Blattstiele.

Wie auf den Abbildungen zu sehen ist, endet die ungefähr 30 Zentimeter lange weißliche Spatha in einem horizontal und seitwärts gerichteten Schwanz. Der untere Rand der weit geöffneten Spreite der Spatha ist mit vielen unregelmäßig geformten und dichten Auswüchsen versehen. Die purpurfarbene Innenseite der Spathaspreite ist mit weißen Auswüchsen übersät. Der Kessel ist kurz und trichterförmig und hat das typische *Lagenandra*-Dach. In der Mitte des Kessels ist die Kesselwand stark verdickt, was zu einem deutlichen ringförmigen Band führt. Der Kessel ist innen purpurn gefärbt und mit Längsrippen versehen. Die weiblichen Blüten stehen in mehreren Spiralen übereinander; der warzige Fruchtknoten trägt eine nach außen gewölbte, zitronenförmige, samtige Narbe, die am Rand mehrmals eingeschnitten und in der Mitte etwas eingesunken ist.

Die gelben Duftorgane sind oben zwischen den weiblichen Blüten rund um die sterile Achse des Spadix gruppiert.

Unklar ist, inwieweit *Lagenandra jacobsenii* als Aquarienpflanze geeignet ist. Abgesehen von der Größe scheint die Pflanze keine Probleme in der Kultur zu bereiten. Für das Paludarium und/oder das feuchte Aquaterrarium ist sie in jedem Fall geeignet, da sie hier leicht zu halten ist. Ein durchlässiger Boden und eine mäßige bis hohe Luftfeuchtigkeit reichen aus. Auch an die Beleuchtung stellt *Lagenandra jacobsenii* keine besonderen Anforderungen. Mit ein bißchen Glück kann man die Art auch zum Blühen bringen.

Literatur

- Nicolson, D. (1987): A Revised Handbook to the Flora of Ceylon, Volume VI. Washington und New Delhi.
 Wit, H. C. D. de (1978): Revisie van het genus *Lagenandra* Dalzell (Araceae). Medelingen Landbouwehogeschool Wageningen 78–13.
 – (1983): Aquariumplanten. 4. Auflage, Hollandia Baarn, 463 Seiten.

